

Auch Mugabe war „Turnschuhdiplomats“!

Turnschuhdiplomatie: Die internationalen sportpolitischen Beziehungen der DDR nach Afrika als besonderer Bestandteil ihrer Außenpolitik (1955 – 1990) Dissertationsschrift von Daniel Lange

Von Klaus Frhr. von der Ropp

Wenige Monate nach der im April 1980 erlangten Unabhängigkeit Simbabwe nahm das Land vom frisch gewählten Ministerpräsidenten Robert Mugabe zum 1. November 1980 auch diplomatische Beziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik (DDR) auf (obwohl die ostdeutsche Diplomatie – wie auch die des westdeutschen Staates – auf Mugabes Kontrahenten Joshua Nkomo als künftigen Regierungschef gesetzt hatte). Akten der Abteilung Sport beim Zentralkomitee der in der DDR herrschenden Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) zeigen, dass sich damit auch Sport Hoffnungen verbanden. Schon am 6. November 1980 erreichte den Deutschen Turn- und Sportbund (DTSB) in (Ost-) Berlin die Nachricht von DDR-Botschafter Otto Becker aus Salisbury (erst ab 1982 Harare), dass sowohl der Schwimmverband Simbabwe als auch sein Nationales Olympisches Komitee Athleten aus der DDR einladen wollten, um bilaterale Sportbeziehungen anzubahnen und vom Know-How des international führenden Spitzensportlandes zu profitieren. In einem Mix

aus diplomatischem Pragmatismus und kommerziellem Kalkül empfahl Becker dem DTSB dringend, darauf einzugehen, denn die Präsenz von Sportlern aus der DDR in Simbabwe böte die „günstige Gelegenheit, unseren sozialistischen Staat und die allseitige Entwicklung von Sport und Körperkultur weiter bekanntzumachen. Wir könnten [somit] zur Vermittlung eines realen DDR-Bildes, auch unter der weissen Bevölkerung, die nach wie vor die ökonomischen Kommandohöhen des Landes beherrscht, und als attraktiver Wirtschaftspartner für die DDR an Bedeutung gewinnt, beitragen“.

Diese und eine Fülle weiterer sehr tiefgründiger und oftmals unbekannter Einblicke in die Afrika-Beziehungen des DDR-Sports erstmals offengelegt zu haben, ist der Verdienst der soeben in Berlin von Daniel Lange vorgelegten, über 600 Seiten umfassenden, Doktorarbeit mit dem Titel „Turnschuhdiplomatie“. Die in 2021 an der Universität Potsdam verteidigte Schrift zu den sportpolitischen Beziehungen der DDR nach Afrika als besonderer Bestandteil ihrer Außenpolitik ist nun mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung in der wissenschaftliche Fachbuchreihe des Instituts für Leistungssport und Trainerbildung an der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport erschienen und beleuchtet dabei detailliert die Afrika-Kontakte des DDR-Sports als fast vergessenes Terrain des ostdeutschen Afrika-Engagements. Das ist allein deshalb erwähnenswert, da es bisher an Studien zur Auslandsarbeit des DDR-Sports mangelt und dieser in der Forschung häufig nur innerhalb der Themenkreise Doping, Staatssicherheit und bezüglich der deutschlandpolitischen Rivalität mit der Bundesrepublik untersucht wird. Lange nähert sich dem Thema jedoch konsequent aus außenpolitischer Perspektive und spürt der Frage nach, wie bedeutend der Sport als afrikapolitisches Instrument für die DDR eigentlich war und auf welchen (z.B. parteipolitischen, staatlichen, leistungssportlichen etc.) Aktionsebenen er dementsprechend mit sich im Laufe der Zeit wandelnden Intentionen und Intensitäten zum Einsatz kam. Dabei führt er den Leser für die Zeitspanne von 1955 bis 1990 an die Wurzeln des Verständnisses der DDR ihrer Zusammenarbeit mit Afrika, blättert die Einbettung des Sports in ihre kulturelle Auslandsarbeit auf und erörtert dort wo möglich auch die Interessen der einbezogenen afrikanischen Partner. Herausgekommen ist dabei im Sinne einer Kontinentalstudie ein inhaltlich ungemein dichtes Werk. Der Leser wird u.a. erfahren, dass der Sport als öffentlichkeitswirksamer Werbeträger auch in Afrika bereits ab Mitte der 1950er Jahre mit Hilfe erster Wettkämpfe (Hockey, Radsport, Boxen, Tennis) das Streben der DDR nach diplomatischer Anerkennung zu flankieren hatte, dass damit kontinuierlich intensiver werdende Außenhandelsinteressen (!) verbunden waren oder dass sich dabei ab 1977/78 immer öfter hart umkämpfte Verhandlungen entwickelten, in denen die DDR angesichts ihrer permanenten Devisenknappheit ihre Sportangebote für afrikanische Länder (Trainerkurse,

Die Bekleidung für Safari, Jagd, Reise und Freizeit

Safariland

HOLTZ

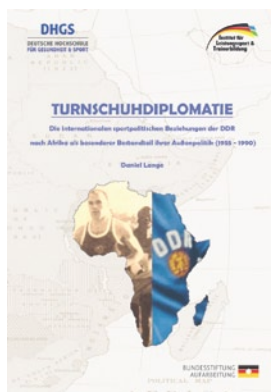
NAMIBIA

WINDHOEK Zentrale Lage Gustav - Voigts-Centre (Kalahari Sands Hotel) Tel. +264-61-235941 Fax +264-61-237039 Postfach 421 Windhoek, Namibia info@safarilandholtz.com	SWAKOPMUND Zentrale Lage Kaiser-Wilhelm-Str. 21 (Nähe Hansa Hotel) Tel. +264-64-402387 Fax +264-64-405340 Postfach 421 Windhoek, Namibia www.safarilandholtz.com
--	---

Sportstudienplätze, Auslandstrainer u.a.) gegen die für ihren Leistungssport so dringend benötigten Klima- und Höhen Trainingslager einzutauschen gedachte. Das funktionierte z.B. zeitweise in Äthiopien, kam aber in Angola oder Mosambik (nicht zuletzt aufgrund der dortigen Gefahrenlage in den seit der Unabhängigkeit 1975 tobenden Bürgerkriegen) nicht zum Tragen. Dorthin jedoch etablierte das Ministerium für Staatssicherheit über seine Sportvereinigung Dynamo im Rahmen seiner sicherheitspolitischen Kooperation mit dem Geheimdienst Mosambiks punktuelle Sportbeziehungen, die u.a. den konzeptionellen Aufbau der bis heute bestehenden Sportvereinigung Roter Stern in Maputo einschlossen oder auch dazu führten, dass 1981 der Berliner Fußballclub Dynamo als Meister der DDR-Oberliga in Maputo gastierte. Nicht wenige mosambikanische Übungsleiter und Sportfunktionäre nahmen an Trainerkursen oder Fortbildungen an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig oder in der Zentralschule des DTSB im thüringischen Bad Blankenburg teil.

All das und noch viel mehr findet sich in diesem äußerst lesenswerten Band, an dem sich u.a. mit der früheren parlamentarischen Staatssekretärin im BMZ, Uschi Eid, die Präsidentin der Deutschen Afrika Stiftung mit einem Vorwort zur stets wechselhaften und zuweilen spannungsgeladenen Beziehung zwischen Sport und Politik beteiligt hat. Die eingangs erwähnten Sportkontakte (Ost-)Berlins nach Salisbury / Harare intensivierten sich indes nicht mehr. Zu teuer und zu aufwendig waren sie für die DDR, die sich die über

Jahrzehnte entstandene thematische Breite ihrer Afrikapolitik in den 1980er Jahren immer weniger leisten konnte. Übrigens war man sich auch in Simbabwe in jenen Tagen so kurz nach der eigenen Unabhängigkeit der medienträchtigen Außenwirkung und der identitätsstiftenden Rolle des Sports auf internationaler Bühne sehr bewusst, hatte doch die eigene Damen-Nationalmannschaft im Hockey soeben bei den Olympischen Sommerspielen in Moskau sensationell die Goldmedaille errungen mit einem Team, in dem nur Frauen seiner britisch-südafrikanischen Minderheit spielten. Das stand zwar symbolisch für die soeben abgestreifte Kolonialzeit, präsentierte aber auch Simbawwes neue Souveränität vor den Augen der Welt und sollte innenpolitisch verbindende Nationalgefühle im damals noch so jungen Simbabwe wecken. Auch Robert Mugabe wusste um die Mittel und Wirkungen der „Turnschuhdiplomatie“.



Auch Mugabe war „Turnschuhdiplomate“!
 Daniel Lange
Turnschuhdiplomatie: Die internationalen sportpolitischen Beziehungen der DDR nach Afrika als besonderer Bestandteil ihrer Außenpolitik (1955-1990)
 Berlin, 2022, 610 S.,
 ISBN: 978-3-9816783-5-2,
 Preis: 35 Euro, Bestellungen und Kontakt: lange@dngev.de



Kontraste, unberührte Weite, Natur...

Namibia und SWA SAFARIS, eines der erfahrensten Reiseunternehmen des Landes, welches bereits seit 1954 besteht, warten auf Ihren Besuch, um Ihnen unser herrliches Land, seine vielfältigen Naturschönheiten, seine reichhaltige Fauna und Flora, seine Menschen und deren Gast-freundlichkeit zu zeigen.

Namibia ist ein Land der Kontraste, einerseits geprägt durch die deutsche Vergangenheit, ein fast europäisches Land, andererseits Afrika, wie Sie es sich vorstellen. Wir von SWA SAFARIS werden uns stets bemühen, Ihren Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Seit 1954 Ihr Reiseunternehmen mit Erfahrung

Tel: + 264-61-221193 / 237567, Fax: + 264-61-225387

PO Box 20373, 43 Independence Avenue, Windhoek, Namibia

swasaf@swasafaris.com.na - www.swasafaris.com - www.swasafaris.de



SWA SAFARIS NAMIBIA